

Pressemitteilung

Nr. 33/2026
Magdeburg, 30. September 2026

Kommunikation &
Öffentlichkeitsarbeit
Sandra Goltz-Dangler
0391 556866-24
presse@sunk-lsa.de

Nachtschwärmer über Blankenburg

Rund 50 Gäste tauchen beim SUNK-Fledermausabend im Schloss in die Welt der lautlosen Jäger ein

Blankenburg – Wie viele Fledermausarten gibt es weltweit? Welche ist die kleinste? Und stimmt es tatsächlich, dass manche Fledermäuse Blut trinken? Rund 50 Besucher, darunter etwa 20 Kinder, gingen beim Fledermaus-Erlebnisabend der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) im Schloss Blankenburg diesen Fragen auf den Grund.

Das jüngste Kind war gerade einmal zwei Jahre alt. Wer eine der begehrten Fledermäuse aus Plüsch mit nach Hause nehmen wollte, musste allerdings gut aufpassen: Der Fledermausexperte Dr. Fritze hatte seinen Vortrag mit zahlreichen Rätselfragen gespickt. Bevor sich im Seminarraum alles um die Nachtschwärmer drehte, begrüßte SUNK-Geschäftsführerin Dr. Nele Herkt die Gäste und stellte die Stiftung sowie den Naturerbewald Blankenburg vor.



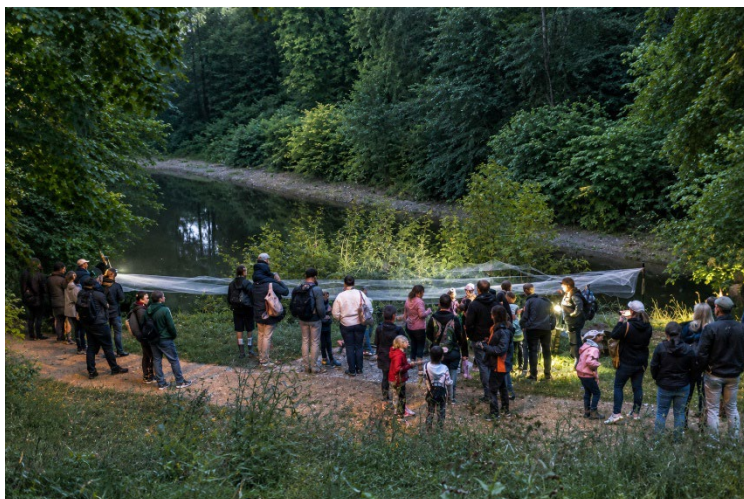
Anschließend ging es um die erstaunliche Welt der Fledermäuse: um ihre Biologie, ihre Artenvielfalt, besondere Fähigkeiten, Gefährdungen und den Schutz der Tiere. Weltweit sind rund 1500 Fledermausarten bekannt. Darunter befindet sich tatsächlich der Gemeine Vampir, der sich vom Blut anderer Tiere ernährt. In Deutschland leben rund 25 Arten, in Sachsen-Anhalt

sind etwa 20 nachgewiesen. Auch im Naturerbewald sind unter anderem Großes Mausohr, Mopsfledermaus, Kleinabendsegler und Wasserfledermaus unterwegs.

Warum Fledermäuse schützenswert sind, wurde ebenfalls deutlich. Die Tiere vertilgen große Mengen an Insekten und sind zugleich empfindliche Anzeiger für Veränderungen ihrer Lebensräume. Künstliche Beleuchtung, Lärm und Störungen können ihnen insbesondere an ihren Quartieren zusetzen.

Auch mit einfachen Mitteln können Gartenbesitzer die Tiere unterstützen: Insektenfreundliche Pflanzen und Wasserstellen schaffen Nahrungsangebote, Fledermauskästen zusätzliche Quartiere. Ein solcher Kasten sollte möglichst zwei bis drei Meter hoch und sonnig aufgehängt werden, damit die Tiere ihn gut erreichen können und vor Fressfeinden geschützt sind.

Ein weiterer Schwerpunkt des Abends war das Fledermaus-Monitoring der SUNK. Gemeinsam mit dem Bergverein werden im Bereich des ehemaligen Bergwerks Daten erhoben. Ziel ist es unter anderem, belastbare Erkenntnisse über die überwinternden Fledermäuse und ihre Arten zu gewinnen. Gleichzeitig soll untersucht werden, zu welchen Zeiten die Tiere das ehemalige Bergwerk besonders nutzen. Die Ergebnisse können damit helfen, den Schutz der Tiere und die Nutzung des historischen Bauwerks besser aufeinander abzustimmen.



Nach dem Vortrag wurde es schließlich dunkel – und praktisch. Am Schlossteich warteten die Besucher geduldig auf die Fledermäuse. Beim anschließenden Netzfang dauerte es eine Weile, doch das Warten wurde belohnt: Zwei Mopsfledermäuse und eine Zwergfledermaus konnten aus nächster Nähe bestaunt werden. Für viele Besucher dürfte damit aus dem Vortrag über die geheimnisvollen Nachtschwärmer ein ganz unmittelbares Erlebnis geworden sein.

Partner & Unterstützende des Fledermausabends:



Für mehr Infos oder bei Fragen können Sie sich jederzeit an den im Briefkopf genannten Kontakt wenden. Sie finden uns auch im Internet auf www.sunk-lsa.de.

Der Naturerbewald erstreckt sich auf knapp 2.200 Hektar von Süden bis Nordwesten um Blankenburg. Diese Nationale Naturerbfäche ist 2011 mit dem Ziel der dauerhaften Sicherung für den Naturschutz an die Stiftung übertragen worden.

Für mehr Infos oder bei Fragen können Sie sich jederzeit an den im Briefkopf genannten Kontakt wenden. Sie finden uns auch im Internet auf www.sunk-lsa.de.